**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

**Band:** 31-32 (1864-65)

Artikel: Einunddreissigste ordentliche Versammlung der Schulsynode

Autor: Näf, Heinrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-744320

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Einunddreißigste

# ordentliche Bersammlung der Schulspnode.

A. Protofoll der Prospnode. Actum Zürich, den 16. September 1864.

Die Prospnode versammelt sich Bormittags 10 Uhr im Hotel Scheller. Anwesend sind:

- A. Die Mitglieder der Prospnode.
- a. Als Borfteher der Synode:
  - 1. Präsident: Herr Reftor Zschepsche in Zürich.
  - 2. Bizepräsident: Herr Boghard, Reallehrer an der Mädchenschule in Zürich.
  - 3. Aftuar: Berr Sekundarlehrer Raf in Neumunfter.
- b. Als Abgeordnete der höhern Lehranstalten und der Schul- fapitel:
  - 4. Bon der Bochschule: Berr Professor Resselring.
  - 5. Bom Gymnasium: Berr Oberlehrer Steiner.
  - 6. Bon der Industrieschule: Berr Professor Sofmeister.
  - 7. Bon den höhern Schulen in Winterthur: Herr Lehrer Ziegler.
  - 8. Bom Rapitel Burich: Berr Lehrer Beig in Sottingen.
  - 9. " Affoltern: " Burthard in Bedingen.
  - 10. " Borgen: " Baumann in Horgen.
  - 11. " " Meilen: " Sekundarlehr. Wiesen danger in Küsnacht.
  - 12. " " Hinweil: " " Irminger in Hinweil.
  - 13. " " Uster: " " Siber in Uster.
  - 14. " " Pfäffifon: " Lehrer Binder in Ottifon.
  - 15. " " Winterth.: " " Reller in Winterthur.

- 16. Bom Bezirf Undelfingen: Berr Lehrer Spieß in Dachsen.
- 17. " Bulach: herr Lehrer Beerli in huntwangen.
- 18. " Regensberg: Herr Sekundarlehrer Reichling in Stadel.
  - B. Die Abgeordneten des S. Erziehungerathes:
- 1. herr Reg.=R. Dr. Suter, Direktor des Erziehungswesens.
- 2. " Erziehungerath Sug in Burich.
  - C. Der Seminardireftor:
- 3. herr Fries in Rusnacht.

Bon Schulkapiteln waren folgende Wünsche und Antrage eingegangen:

- 1. Es möchte dafür gesorgt werden, daß der Bericht über die Ber= handlungen der Synode früher erscheine. (Horgen.)
- 2. Die Synode wolle den H. Erziehungsrath ersuchen, den Kapiteln die Lehrmittelpläne mitzutheilen. (Horgen.)
- 3. a) Die Synode möge sich beim H. Erziehungsrathe dafür verswenden, daß auch provisorisch angestellten Lehrern die Alterszuslage verabfolgt werde. (Affoltern.)
  - b) Der H. Erziehungsrath möge in geeigneter Weise dafür sorsgen, daß \$ 300 des Unterrichtsgesetzes dahin abgeändert werde: "daß bei denjenigen Lehrern von mehr als 12 Dienstjahren, die ohne definitive Anstellung sind, der Erziehungsrath zu bestimmen habe, ob denselben die Alterszulage ebenfalls zu ertheilen sei. (Regensberg.)
- 4. Die Lehrer des Kantons sollen sich zur Ermöglichung einer gesnauen Führung der Absenzenliste verpflichten, keinen aus einer Schule des Kantons in eine andre desselben übertretenden Schüler ohne die gesetzlich geforderten Zeugnisse aufzunehmen oder diesselben wenigstens unter allen Umständen nachzusordern. (Wintersthur.)
- 5. Der H. Erziehungsrath möge durch die Synode ersucht werden, die Einführung einer Aufgabensammlung für das Rechnen und die Geometrie in der Ergänzungsschule möglichst zu befördern. (Andelfingen.)

- 6. Die Synode bitte den H. Erziehungsrath, bei der Berfassungsrevision dahin zu wirken:
  - a. Daß bei den Schulbehörden an geeigneter Stelle auch die Sekundarschulpflege genannt werde.
  - b. Daß der 2. Sat des § 58 des Berfassungsentwurfs folsgende Fassung erhalte: "Die Schulspnode ist die versfassungsmäßige Versammlung der Lehrer an den Volkssschulen und an den höhern öffentlichen Unterrichtsanstalten. Dieselbe hat das Recht der Begutachtung über die Orsganisation des Erziehungswesens und der Schulspnode.
  - c. Daß Art. 84 des Entwurfs dahin abgeändert werde: "Jede Kirchgemeinde hat eine Schulpflege, bestehend aus dem Pfarrer, wenigstens 4 Mitgliedern und den Lehrern mit berathender Stimme." (Regensberg.)
- 7. Die Synode wolle beschließen: Es ist die Gesangkommission der Synode ersucht, eine größere Sammlung von Figuralgesängen für die zürch. Sing= und Sekundarschulen zu veranstalten, die Sammlung vor dem Drucke dem H. Erziehungsrathe zuzu= stellen und denselben um Empfehlung zur Einführung in die betreffende Schulstufe anzugehen. (Zürich.)

Die Berhandlungen bierüber führten zu folgenden Resultaten:

- I. Auf die Mittheilung des Herrn Präsidenten hin, daß die Bollendung des vorjährigen Synodalberichtes durch verspätete Ausarbeitung einer Beilage verzögert worden sei, wurde beschlossen: Der Synodalbericht soll in Zukunft vor Schluß des betreffenden Jahres vollendet werden; allfällige, dannzumal noch nicht drucksertige Beilagen sollen im nächstfolgenden Bericht erscheinen.
- II. Da der Herr Erziehungsdirektor erklärte, dafür sorgen zu wollen, daß den Kapiteln, welche solches wünschen, eine Abschrift des vorshandenen Entwurfs der Lehrmittelpläne durch die Erziehungsrathsskanzlei zugestellt werde, so zog der Abgeordnete von Horgen seinen Antrag auf Ueberweisung dieses Gegenstandes an die Synode zurück.
- III. Nach einläßlicher Besprechung dieses schon wiederholt ohne Erfolg angeregten Gegenstandes wurde diesmal beschlossen, folgenden Antrag der Synode zu überweisen: Die Synode spricht durch Zu-

schrift dem H. Erziehungsrathe den Wunsch aus, derselbe möge bei Anlaß einer Aenderung am Unterrichtsgesetze darauf hinwirken, daß der Unterschied zwischen definitiv und provisorisch angestellten Lehrern hinsichtlich der Besoldung ausgehoben werde.

IV. Die Bersammlung ist materiell vollständig einverstanden, und beauftragt daher den Aktuar, an der Synode die Befolgung des angedeuteten Bersahrens in seinem Reserate zu empsehlen. Weiteres Borgehen scheint ihr aber um so weniger nothwendig, als der Herr Erziehungsdirektor bemerkt, daß die in Aussicht stehende Absenzenord=nung auf diesen Punkt Rücksicht nehmen werde.

V. Wird nach bündiger Motivirung durch den Andelfinger Abgeordneten ohne weitere Besprechung der Synode überwiesen.

VI. Nachdem der Abgeordnete des Kapitels Regensberg erklärt hatte, daß diese Anträge hauptsächlich konstitutionelle Sicherstellung der genannten Institute und Rechte bezwecken, wurde vom Herrn Erzieshungsdirektor bemerkt:

- 1. Falls die Schulspnode wirklich auf die Verfassungsrevision einwirken wolle, würde es zweckmäßiger sein, wenn sie sich direkt an die Verfassungsrevisionskommission wenden würde.
- 2. Die Aufnahme der vorgeschlagenen Artikel in die Berkassung, welche nur die allgemeinen Prinzipien für die Gesetzgebung entshalten soll, erscheine ihm überklüssig, da ja die fraglichen Einsrichtungen ohnehin bestehen und auch fortbestehen werden.
- 3. Im Interesse der demokratischen Entwicklung unseres Staats= lebens liege es, daß die Sonderstellung, zu der die Kirchenspnode vermöge der dogmatischen Natur der kirchlichen Dinge gelangt sei, nicht auch auf das Gebiet der Schule übertragen werde, da diese erfahrungsgemäß am besten da gedeiht und der ausges dehntesten Popularität sich erfreut, wo sie den übrigen Staats= elementen gleichgestellt ist.

Uebrigens komme in einer Republik das Begutachtungsrecht jedem Bürger zu, und sei nicht ein besonderes Privilegium irgend einer Korporation, deren Gutachten auch keine maßgebende Kraft beanspruchen könnten.

Nach diesen Auseinandersetzungen zog der Abgeordnete von Regensberg die Anträge seines Kapitels zurück.

VII. Da die Abgeordneten des Erziehungsrathes mittheilen: Es sei Herr Weber in Bern beauftragt worden, ein Gesanglehrmittel für die zürcherischen Schulen zu erstellen, und er habe versprochen, seine Arbeit noch vor dem nächsten Neujahr dem Erziehungsrathe einzussenden, so zieht der Abgeordnete des Schulkapitels Zürich, den bezügl. Antrag zurück.

Nachdem die Versammlung noch die Referenten bezeichnet und die vom Präsidenten vorgeschlagene Reihenfolge der Geschäfte genehmigt hatte, erfolgte der

Schluß der Sigung um 1 1/2 Uhr.

B. Protofoll der Synode. Actum Affoltern a. A., den 3. Oktober 1864.

I. Die Berhandlungen werden in der hiesigen Kirche um 11 Uhr durch Absingung des Liedes: "Mit dem Herrn fang Alles an!" durch ein Gebet und eine frei vorgetragene Rede des Präsidenten eröffnet.

Anknüpfend an den Umstand, daß heute die Schulspnode an die Schwelle des vierten Decenniums ihres Bestehens trete, wollte er für die weitere gedeihliche Entwickelung des Zürcher Schulwesens drei Wünsche aussprechen, deren Verwirklichung dieses Decennium bringen möge.

Der Primarschule wünscht er eine einheitliche, wirklich sachsverständige Inspektion, durch welche die Thätigkeit der Bezirköschulspslegen überslüssig gemacht werden könne. Er sindet, die Zeit dieser Zwischenbehörden sei vorüber. Dhne zu verkennen, daß dieselben bei der ersten organischen Gestaltung des Zürcherischen Volköschulwesens ein Bedürfniß gewesen seien, und sich manche Berdienste erworben haben, sindet er sie gegenwärtig doch entbehrlich, da einerseits in den Gesmeinds- und Sekundarschulpslegen hinreichend intelligente Glemente vorhanden seien, um die lokale Inspektion zu sichern, anderseits in den Bezirköschulpslegen sich wirklich pädagogische Glemente mit spescieller Fachkenntniß in zu geringer Zahl sinden. Der für die meisten

Ungelegenheiten erforderliche, indirefte Verkehr des Erziehungerathes mit den Lokalschulbehörden durch das Mittel der Bezirksschulpflegen schade durch die häufig eintretende Verzögerung gewiß ebensoviel, als er durch Begutachtung nüte, und einen eigentlich fachverständigen Rathgeber habe die Oberbehörde an den Bezirksschulpflegen doch nicht. Unterstelle man die Schulen des ganzen Kantons etwa 2-3 padagogisch gebil= deten und erfahrenen Inspektoren, welche von den Lehrern als Meister im Fache anerkannt und im Stande seien, bei einer Schulvisitation berzustehen und zu sagen: "Sieh', Kollege, das und das mußt du so und so machen, ich will dirs zeigen" - so würden diese wenigen Männer der innern Bebung unsere Schulwesens gewiß förderlicher fein, als das große Hundert der Bezirksschulpfleger, die nicht selten in die Behörde gewählt werden, ohne seit ihrer eigenen Schulzeit je wieder eine Schule gesehen oder sich inzwischen um die Vorgange im pada= gogischen Leben befümmert zu haben, die aber dann doch Lehrmittel begutachten oder entscheiden sollen, ob eine Schule mit I, II oder III zu tariren sei.

Den Mittelschulen, namentlich den durch das neue Schulgesetz fo fräftig geforderten Sekundarschulen, welche ihm als Sochschulen für den Rern unserer republikanischen Bürger gelten, wünscht er eine, der sehr schwierigen Aufgabe entsprechende Lehrerbildung. Go gut auch im Seminar für die Heranbildung von Primarlehrern geforgt werde, fo fehr sei noch die Ausbildung von Sekundarlehrern dem Bufalle über= laffen. Nach der Seminarzeit einige Monate in's Welschland zu geben, oder an der sechsten Abtheilung des Polytechnikums einige durch den auten Willen von Privatdozenten in den Katalog gekommene Vorlesungen zu besuchen, das sei keine planmäßige Borbereitung. Diefer Zustand werde sich aber nicht verbessern, so lange nicht die Oberbehörden für die Bildung von Sefundarlehrern einen bestimmten Weg anbahnen, und in's Leben rufen, was dafür nöthig ift. Nachdem man die Sekundarschule so liberal ausgestattet habe, werde es doppelte Pflicht, auch dafür zu forgen, daß sie an wirklich und allseitig befähigten Lehrer keinen Mangel leide.

Der Hochschule endlich wünscht er, daß sie das häufig angestrebte Ziel, eine eidgenöffische Anstalt zu werden, bald erreichen möge. Biel-

leicht werde sich bei den dannzumal vorzunehmenden Reformen auch dem für die Sekundarlehrerbildung geäußerten Wunsche entsprechen lassen.

- II. Als neu eintretende Mitglieder werden aufgerufen, und nachher vom Präsidenten durch eine freundliche Ansprache begrüßt:
  - a. Primarschulkandidaten.
  - 1. herr Beinrich Bodmer von Eglingen.
  - 2. " Jakob Friedrich von Winterthur.
  - 3. " Albert Kunz von Goffau.
  - 4. " Jafob Jeler von Badensweil.
  - 5. " Friedrich Bücheler von Kloten.
  - 6. " Kaspar Huber von Elgg.
  - 7. " Konrad Klöti von Dorf.
  - 8. " Ferdinand Ruderli von Bulach.
  - 9. " Konrad Frei von Dachsen.
  - 10. " Ulrich Kramer von Volfen.
  - 11. " Albert Gsell von Brüttisellen, Wangen.
  - 12. " August Koller von Teufen, Kt. Appenzell.
  - 13. " Beinrich Merki von Niedersteinmaur.
  - 14. " Eduard Furrer v. Pfäffifon.
  - 15. " Ulrich Schmidli von Dättlikon.
  - 16. " Jakob Bühler von Brüttisellen, Wangen.
  - 17. " Albert Peter von Geen.
  - 18. " Gustav Manz von Nänikon.
  - 19. " Raspar Hauser von Bädensweil.
  - 20. " Beinrich Bindschädler von Erlenbach.
  - 21. " Jatob Müller von Steig, Elgg.
  - 22. " Gottlieb Kramer von Gräslifon.
  - 23. " Adolf Guggenbühl von Meilen.
    - b. Gefundarschulkandidat.

Berr Beinrich Stuffi von Gundisau.

- c. Lehrer an den Kantonallehranstalten.
  - a. Am Seminar.

Berr Rudolf Ringger von Niederhable.

- B. Un der Hochschule.
- 1. herr Dr. Konrad Burfian von Leipzig, ordentl. Professor.
- 2. " Dr. K. von Fritsch aus Weimar, Privatdozent.
- 3. " Dr. G. Uhlig von Berlin, Privatdozent.
  - y. Un der Kantonsschule.

herr Johannes Sangartner von Gondiswyl, Rt. Bern, Turnlehrer.

III. Die Herren Sekundarlehrer Groß in Grüningen und Schuhmacher in Winterthur lesen nun ihre Abhandlungen "über ästhetische Bildung." Jener bemerkt, daß er nach ihrer Uebereinkunft — abweichend von dem bisherigen Berfahren — die theoretische, dieser aber die praktische Seite des Themas behandelt habe. Beide Arbeiten werden mit der gespanntesten Ausmerksamkeit angehört und erregen das Interesse der Versammlung in solchem Grade, daß sie einstimmig besschließt, dieselben dem Synodalberichte vollständig beidrucken zu lassen. (Siehe Beilage III. Pag. 69 und IV. Pag. 88.)

Herr Vizepräsident Boßhard führt noch in einigen Punkten spezieller aus, wie die ausgesprochenen Gedanken theils bei der häuselichen Erziehung, theils in der Schule, hier vorzüglich durch Aufenahme passender Gedichte in die Lehrmittel, — größere Anwendung finden könnten.

IV. Der von der Prospnode bezeichnete Referent, Herr Burkshard in Hedingen, begründet in überzeugender Weise den Antrag bestreffend die Besoldung der provisorisch angestellten Lehrer. Von der Thatsache ausgehend, daß es Lehrer gibt, die wegen geringsfügigen Ursachen keine definitive Anstellung sinden können, oder auch eine solche verlassen, um unangenehmen Verhältnissen zu entgehen, nichts desto weniger aber doch segensreich wirken, hält er es für ein Gebot der Villigkeit, daß für gleiche Arbeit gleiche Besoldung bestimmt werde.

In der sich anschließenden Diskussion vertheidigt der Herr Erziehungsdirektor den Standpunkt des Gesetzes, dessen konsequente Bollziehung bei genügender Anzahl von Lehramtskandidaten die allfällig noch vorkommenden Härten verschwinden lasse, Berweser von zweiselhafter Wirksamkeit aber zum Berlassen des Lehrerberuses bewege.

Die Herren Sieber in Ufter und Wiesendanger in Rusnacht be-

kämpfen dieses indirekte Verdrängen aus dem Lehrerstande und bezeichnen als würdigere und durchgreisendere Mittel, um benselben vor zweideutigen Mitgliedern zu bewahren, größere Sorgsalt bei der Aufznahme ins Seminar, strengere Patentirung u. s. w. Wenn aber die Ausübung des Lehrerberuses ungeeigneten Persönlichkeiten unmöglich gemacht ist, dann haben die übrigen alle von Rechtswegen dieselben Ansprüche auf eine anständige Vesoldung, also auch auf Alterszulagen und Ruhegehalte. Ersterer hebt noch besonders die Nothwendigkeit hervor, die Vikare besser zu besolden, um den Lebensmuth der angehenzehrer auszumuntern, und der Letztere schlägt folgende modisizirte Fassung des Antrags vor:

Die Synode ersucht durch eine Zuschrift den H. Erziehungerath dahin zu wirken, daß durch eine Gesetzesabanderung

- a) der Unterschied zwischen definitiv angestellten Lehrern und Berwesern hinsichtlich der Besoldung aufgehoben und
- b) die Besoldung der Bikare angemessen erhöht werde.
- Dieser Untrag wird einstimmig jum Beschluß erhoben.
- V. Der Antrag betreffend Gesuch um beförderliche Erstellung einer Aufgabensammlung für Rechnen und Geometrie in der Ergänsungsschule wird von dem Referenten, Herrn Spieß in Dachsen, gründslich beleuchtet, indem er nachweist:
  - a) Daß die ungenügenden Leiftungen der Ergänzungsschule größtens theils dem Mangel an Lehrmitteln zuzuschreiben seien;
  - b) daß eine Aufgabensammlung für den mathematischen Unterricht besonders nothwendig sei, da bei demselben Zusammenzug verschiedener Klassen höchst unmethodisch wäre;
  - c) daß die Erstellung einer derartigen Sammlung sofort vorge= nommen werden könne, weil Art und Umfang des mathemati= schen Unterrichtsstoffes für die Primarschule, also der Anschluß nach unten, bestimmt und in entsprechenden Lehrmitteln nieder= gelegt ist, und der Lehrplan denselben auch für die dritte Schul= stufe genau bezeichnet;
  - d) daß unter solchen Umständen eine längere Berzögerung der Sache in Anbetracht der großen Anzahl von Schülern, die auf dieser

Stufe den Abschluß ihrer Schulbildung erhalten, kaum zu entschuldigen wäre.

Die Berfammlung stimmte einmüthig dem Antrag bei.

VI. Der Präsident macht die Mittbeilung, daß der Beschluß der vorjährigen Synode bezüglich der successiven Durchführung des Lehr= planes von der Vorsteherschaft vollzogen worden sei.

VII. Ferner wird auf seinen Antrag beschlossen, den Jahresbericht der H. Erziehungsdirektion über den Zustand des zürcherischen Schulwesens, sowie denjenigen des Seminardirektors über die Thätigkeit der Schulkapitel dem Bericht über die Synodalverhandlungen beidrucken zu lassen. (Siehe Beilage I. Pag. 1 und II. Pag. 41.)

VIII. Das einläßliche Urtheil des H. Erziehungsrathes über die zwei eingegangenen Bearbeitungen der Preisaufgabe: "Ansprache an die gemeinnützigen Männer einer Gemeinde über das Bedürfniß, die Einrichtung und die Ausführung einer freiwilligen Fortbildungssschule" — wird verlesen. Dem Verfasser der einen Arbeit, Herrn Lehrer Frei in Weiningen, ist ein Preis von 20 Fr. zuerkannt.

IX. Aus dem Bericht über das erste Quinquennium der Wittswens und Waisenstiftung theilt der Präsident den Hauptinhalt mit und veranlaßt die Versammlung zu dem Beschlusse, daß der Besricht vollständig in den Synodalbericht aufzunehmen sei\*).

X. Der Präsident spricht dem Berfasser der Synodalschrift: "Die Pfahlbauten in den Schweizerseen", Herrn Lehrer Staub in Fluntern, im Namen der Synode den wärmsten Dank aus, beleuchtet mit Benutzung einer Zuschrift desselben den schlimmen ökonomischen Stand dieser Bolksschriftenangelegenheit, und ersucht die Synodalen dringend, rüstiger für Berbreitung des genannten vorzüglichen Werkleins zu wirken.

XI. Es wird beschlossen, die bisherige Bolksschriften=Rom= mission in Anbetracht dieses noch schwebenden Geschäftes fortbestehen zu lassen.

<sup>\*)</sup> Das Manustript dieses Berichtes wurde am Schlusse der Berhandlungen einem Spnodalen zur Einsicht gegeben, ist dann aber nicht wieder zurückgelangt. Es ist daher ein kurzerer Auszug aus den Rechnungen dem Berichte über die 31. Schulsspnode beigedruckt worden.

XII. Derselbe Beschluß wird auch mit Bezug auf die Lieders buchkommission gefaßt.

XIII. Der Aftuar referirt nun auftragsgemäß über diejenigen Rapitelswünsche, welche von der Prosynode der Synode nicht zuges wiesen wurden. (Siehe oben Pag. IV. und V. Ziff. 1, 2, 4, 6 und 7).

XIV. Als Stimmenzähler für die noch vorzunehmenden Wahlen werden vom Präsidium bezeichnet und von der Versammlung genehmigt:

Berr Reallehrer Boghard in Zürich.

- " Lehrer Meppli in Bonftätten.
- " Sefundarlehrer Biefendanger in Rusnacht.
- " Lehrer Sartmann in Eglisau.

XV. Im ersten Wahlgang wird mit 184 Stimmen von 208 Votanten Herr Sekundarlehrer Schäppi in Horgen für eine neue Amtsdauer in den Erziehungsrath gewählt.

XVI. Als Mitglieder der Aufsichts-Kommission für die Wittwen= und Waisenstiftung werden bezeichnet:

- 1) herr Erziehungerath Bug.
- 2) " Sefundarlehrer Maper in Reumunster.
- 3) " Reallehrer Boghard in Zürich.
- 4) " Sefundarlehrer Sie ber in Ufter.

XVII. Für die nächste Amtsdauer wird die Borsteherschaft der Schulspnode bestellt aus den herren:

Erziehungerath Schäppi, Präsident;

Sefundarlehrer Näf, Bizepräsident;

Sefundarlehrer Egg, Aftuar.

xVIII. Endlich wird Bülach als Versammlungsort für die nächste ordentliche Synode bezeichnet.

Die Verhandlungen wurden um 31/2 Uhr mit dem Liede: "Ich hab' mich ergeben" — geschlossen.

Der Affuar: Seinrich Maf.